

NEWSLETTER

29.12.2020

Avenue ID: 1460

Artikel: 2

Folgeseiten: 2

Print



19.12.2020

TV Land & Lüt

O DU SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT

01

News Websites

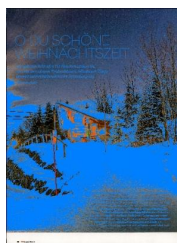


23.12.2020

luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online

Auch das Herz des Fürstabtes ist in Muri

03



O DU SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT

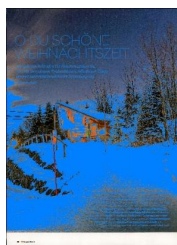
Dass dieses Jahr alles ein bisschen anders ist, ist kein Grund zum Trübsalblasen. Mit diesen Tipps kommt bestimmt besinnliche Stimmung auf.

Text: Sonja Hüsler

HIER WIRD MARSCHIERT

Auf malerischen Laternenwegen

Auf **Sattel-Hochstuckli SZ** locken bis am 27.2.2021 äusserst idyllische Nächte: Lässt es das Wetter zu, verwandeln jeden Samstag von 18 bis 22 Uhr über 50 Laternen den **Brückenrundweg** in einen Wintertraum (Bild). Für die 2 km lange Strecke benötigt man jedoch bloss 40 Minuten, wer länger verweilen will, nimmt eine Bratwurst mit und feuert die wintertaugliche Grillstelle ein (sattel-hochstuckli.ch). Ebenfalls sehr romantisch ist der Laternliweg im **Natur-Erlebnispark Schwägalp Säntis**. Der 40 Minuten lange Weg wird jeden Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend – über Weihnachten und Neujahr sogar täglich – von unzähligen **Petroleumlampen** beleuchtet. Und an der Laternlibar kann man sich jeweils am Freitag- & Samstagabend mit einem Punsch aufwärmen (saentisbahn.ch).



HIER WIRD GESTAUNT

In Kirchen mit wunderschönen Krippen

Die **«Ambassadorskrippe»** wird bis kurz nach dem Dreikönigstag in der Jesuitenkirche in **Solothurn** ausgestellt. Es ist die letzte **Rokoko-Krippe** der Schweiz und eine der besterhaltenen in ganz Europa. Mit ihren individuellen Gesichtszügen, dem **echten Haar** und den Glasaugen wirken die Krippenfiguren **erstaunlich lebensecht** (solothurn-city.ch). Auch die Krippe in der **Sankt-Gallus-Kirche in Amden SG** ist ein Kunstwerk: Die fast 1m hohen Figuren (Bild) sind aus **Zirbelkiefer** und in **Echtgold** gefasst. Besichtigung täglich: 24. Dez. bis Ende Januar (amden-weesen.ch).

KRIIPPEN & CHRIST-BÄUME

*Wie verschieden und faszinierend Krippen sein können, erlebt man in diversen Ausstellungen: Etwa hier: Ca. 70 Krippen darf man in **Stein am Rhein SH** bestaunen (krippenwelt-ag.ch).*

*Die Ausstellung **«Weihnachten & Krippen»** des Landesmuseum in Zürich hat den Schwerpunkt auf Krippen aus Frauenklöstern gelegt (landesmuseum.ch).*

*Im **Diorama in Einsiedeln SZ** sind über 450 handgeschnitzte Figuren zu sehen (diorama.ch).*

Einige Fünfsternehotels versuchen sich mit schön geschmückten Weihnachtsbäumen zu übertrumpfen. In diesen Häusern sind die Bäume zugänglich:

*Im **Grandhotel Quellenhof** in Bad Ragaz SG (resortragaz.ch)*

*Im **Zürcher Baur au Lac** (baurau-lac.ch)*

*Im **Badrutt's Palace** in St. Moritz (badruttspalace.com)*



HIER WIRD GEFUNKELT

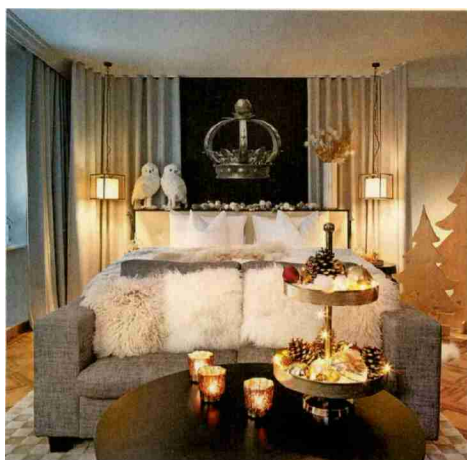
In Weihnachtsschmuck-Ausstellungen

Dass Christbaumkugeln auch **politisch** eingesetzt wurden, erfährt man bis am 14. 2. 2021 im **Spielzeug Welten Museums** in **Basel**. Dort wird Christbaumschmuck (Bild) gezeigt, der Anfang/Mitte 20. Jh. hergestellt wurde (spielzeug-welten-museum-basel.ch). In **Muri AG** werden die Besucher bis am 31. Jan. mit drei üppig geschmückten Weihnachtsbäumen verzaubert. Der Schmuck, der daran hängt, stammt von **1850 bis 1950**. Auch historische Adventskalender, Engel, Krippen und **Nikoläuse** sind zu sehen (murikultur.ch/mkm-sonderausstellungen).

HIER WIRD GESCHNARCHT

In weihnachtlich dekorierten Räumen

Hausgemachter Glühwein beim Einchecken, **Weihnachtsguetsli**, **Trockenfrüchte**, Mandarinhli und feine Lindt-Schoggi im Zimmer. Aber das ist noch nicht alles: Kuschlige Decken & Kissen, Tannenzapfen, **silberfarbige, weisse & rote Kugeln** sowie eine moderne Interpretation des Weihnachtsbaums (in massivem Holz und ohne Nadeln) sind nur ein paar Beispiele, wie in 14 der 17 Hotels der **Sorell-Gruppe** eine märchenhafte Weihnachtsstimmung kreiert wird – in ausgewählten Zimmern bis am 10. Januar 2021 (ab Fr. 150.–/Doppelzimmer; sorellhotels.com).





Auch das Herz des Fürstabtes ist in Muri

Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt kreist ausschliesslich ums Kloster Muri.

23.12.2020, Jörg Baumann

Nicht nur die Herzen des letzten österreichischen Kaiserpaares Karl und Zita von Habsburg ruhen im Kloster Muri. Diese Ehre erfuhr auch dem 1723 verstorbenen Murianer Fürstabt Plazidus Zurlauben. Im August 1723 begab sich der Abt mit seinem Sekretär zur Erholung nach Klingenberg und später noch zum Schloss Sandegg. Unerwartet ergriff ihn dort ein hitziges Fieber, er starb nach 39 Regierungsjahren am 14. September 1723.

Bevor sein Leichnam einbalsamiert wurde, entfernte man seine Organe und setzte diese in Sandegg bei. Der Leib wurde in Rheinau zur letzten Ruhe gebettet, wo sein Bruder Abt war. Zurlaubens Herz wurde schliesslich nach Muri in die Klosterkirche überführt und dort feierlich beigesetzt.

Jubiläumsfest mit tausend Gästen im März 1720

In seinen 39 Regierungsjahren nahm der Fürstabt 36 neue Mitglieder ins Kloster auf. Daran erinnert der Lokalhistoriker und Präsident der Historischen Gesellschaft Freiamt, Martin Allemann (Muri), in seinem Hauptbeitrag in der aktuell erschienenen Jahresschrift «Unsere Heimat». Sein goldenes, fünfzigjähriges Priesterjubiläum erlebte Abt Zurlauben im März 1720, also vor 300 Jahren. Während mehrerer Tage feierte man das Jubiläum gemeinsam mit tausend Gästen. Über die feierliche Gestaltung des Pontifikalamentes ist zwar nichts überliefert. Aber in Muri hatte man bereits Erfahrungen mit pompösen Festlichkeiten gesammelt, sei es durch die Amtseinsetzung und die feierliche Übertragung der Reliquien des Märtyrers Benedikt in die Klosterkirche (1684) oder die Erhebung des Klosters zur Fürstabtei (1701).

Eigens zum Priesterjubiläum des Fürstabtes gab die Murianer Klosterdruckerei eine Festschrift heraus. Als Drucker kommt laut Martin Allemann einzig P. Aemilin Iten (1692–1736) in Frage. In der Festschrift erfährt man unter anderem, dass er aus einer bekannten Zuger Patrizierfamilie stammt. Als junger Mann fiel er in die Reuss und wäre dabei fast ertrunken, hätte er den Katakombenheiligen Leontius nicht um Rettung gebeten. Von 1684 bis 1723 war er Abt von Muri. Ein Epitaph für den verdienstvollen Fürstabt wurde um 1839 in der Klosterkirche errichtet.

Heilung des Blinden und Gelähmten dargestellt

In einem weiteren Beitrag beschreibt der pensionierte Murianer Hausarzt und ehemalige Präsident von Muri Kultur, Urs Pilgrim, medizin- und religionsgeschichtliche Schnittmengen, denen man in der Klosteranlage von Muri noch heute auf Schritt und Tritt begegnet. Unter ihnen findet man auch die Heilszenen Jesu im Neuen Testament. Bilder vom wunderbaren Wirken Jesu seien den klösterlichen Auftraggebern wichtig gewesen, erklärt Pilgrim: In Muri besonders eindrücklich dargestellt, ist die Heilung des Blinden und des Gelähmten, aber auch jene des barmherzigen Samariters oder von Jesus Mutter, der heiligen Maria.

Tessiner als Kirchenmaler in der Marienkapelle

Den dritten Beitrag widmet Muris ehemaliger Kirchenpflegepräsident Hans-Martin Strebel den Deckenfresken des Tessiner Künstlers Francesco Antonio Giorgioli in der Marienkapelle der Klosterkirche.

Nicht mehr zu besichtigen, ist das Gemälde Giorgiolis am Liebfrauenaltar von 1699. Es wurde 1747 mit einer Rokodekoration übermalt.



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 79350956
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

